

# PROJEKT OPTIMIERUNG BERUFSVORBEREITUNGSJAHRE

Teilprojekt 2: Externer Praxiseinsatz

## Meeting 03: Protokoll

Datum / Zeit 15. März 2012; 14.00 – 17.00 Uhr  
Ort MBA, Ausstellungsstrasse 80, Zürich; Zimmer 123

Teilnehmende Teil-Projektteam (TP 2)  
Moderation Ursula Schwager

## Themen

### 1. Einstieg

#### 1.1. Protokoll m02

Ok.

#### 1.2. Diverse Berichte und Fragen

**US:** Am 19.03.12 findet das nächste Treffen der Steuergruppe statt. Es werden noch keine Entscheidungen gefällt, sondern die aktuellen Projektentwürfe diskutiert (inkl. heutige Ergebnisse). Ebenso am Fokusgespräch mit den Schulleitungen am 22.03.12

**WB:** Wer ist seitens Berufsfachschulen eingeladen (Fr. Anastasiades, WB, weitere?)? **US:** Muss die Frage mit Angela Wiprächtiger (AW) und den beiden anderen Teilprojektleitungen klären. (Nachtrag: Wir haben entschieden, alle Schulleitungen von Berufsfachschulen, die BVJ anbieten, ebenfalls einzuladen).

**HH:** Ich bin nicht sicher, ob ich die Einladung ebenfalls erhalten habe (**US** klärt das ab; Nachtrag: Heinz, Du warst auch auf dem Verteiler)

### 2. Entwurf „Konzept externe Praxiseinsätze“

- Diskussionsergebnisse: siehe überarbeitete Version (integriert in Bericht Bericht\_Optimierung\_BVJ\_Maerz2012)
- Bei den Vorlehren/Berufseinstiegsjahr existieren unterschiedliche Umsetzungsvarianten: berufs-/branchenreine Klassen sowie gemischte Klassen. Dies hängt a) mit der strukturellen Ausgangslage der jeweiligen Schule und b) mit dem Mengengerüst des jeweiligen Berufes zusammen und ist bedarfsgerecht.
- Bei berufsreinen Vorlehr-Klassen können berufsspezifische Ausbildungsinhalte in den schulischen Unterricht integriert werden. Bei den gemischten Klassen konzentriert sich der schulische Unterricht auf die Allgemeinbildung sowie die Berufswahl. Berufsspezifische Inhalte werden im Verlehrbetrieb vermittelt.
- Bzgl. der Ansiedlung der Vorlehren/Berufseinstiegsjahre hat jede Variante ihre spezifischen Vor- und Nachteile: Ansiedlung an der BFS: Nähe zur Berufsbildung mit entsprechendem Knowhow seitens Lehrpersonen; Stärkung des Aspekts „berufliche Grundbildung“; Ansiedlung an BWS: Integration in Kontext „Berufswahl“ mit entsprechendem Knowhow seitens Lehrpersonen; Stärkung des Aspekts „Berufswahl“
- **WB** klärt die Rechtsgrundlage hinsichtlich der Bezeichnung „Vorlehre“
- Hinweis: Von den Jugendlichen wird in den Vorlehren eine gewisse Selbstständigkeit und Reife vorausgesetzt. Gleichzeitig werden sie individuell begleitet. Beim Einstieg in die berufliche Grundbildung fällt dies weg; das kann als Bruch erlebt werden und sich nachteilig auswirken.
- Differenzierung Berufswahl A – Berufsfeld „XY“: Stand des Berufswahlentscheids. Für den Einstieg in das BF „XY“ ist eine Bestätigung der Eignung für den gewählten Beruf Voraussetzung (zB. Schnupperbericht, Multicheck usw.). Der Übergang ist jedoch fließend, der Nachweis wird von den Schulen unterschiedlich gehandhabt.
- Bei einer Integration der Vorlehren und des Berufseinstiegsjahres in die BVJ ergibt sich ein Anpassungsbedarf im Bezug auf der RLP.

Entscheid: **WB, TW und LI** analysieren gemeinsam die Eignung bzw. den Anpassungsbedarf bzgl. RLP (-> m04)

### 3. Projekttermine

- *Nachtrag: AW wird im Rahmen des Fokusgesprächs informieren*

### 4. Nächste Schritte

- **WB, TW, LI:** Analyse RLP – Vorlehre/Berufseinstieg -> bis m04
- **US:** Ueberarbeitung der Diskussionsergebnisse bzw. Integration in den Projektbericht Stand März (mit Einladung zu Fokusgespräch verteilt)

### Termine

- m04: 12.04.12; 14-17 Uhr; MBA Zimmer 123:  
Diskussion Vorlehre (inkl. RLP); Angebotstypen <-> Praktikatyten?

### Mitgeltende Unterlagen

- Auszug\_Projektauftrag\_TP3\_111110; Website -> Ordner 01 Grundlagen
- Bericht\_Optimierung\_BVJ\_Maerz2012; Website -> Ordner 03 Ergebnisse
- Konzept\_Vorlehre\_Entwurf\_2008 -> Website -> Ordner 05 Material